

Patrik Widmer-Wolf

Praxis der Individualisierung

Wie multiprofessionelle
Klassenteams Fördersituationen für
Kinder im Schulalltag etablieren

Budrich UniPress Ltd.
Opladen • Berlin • Toronto 2014

Inhalt

Vorwort.....	11
1 Einleitung.....	13
1.1 Schulversuch Grundstufe und seine Evaluation.....	14
1.2 Fragestellungen und Forschungsdesign der Studie.....	15
1.3 Theoretische Perspektiven und Begriffsklärungen.....	16
1.4 Aufbau der Arbeit.....	21
2 Diskussions- und Forschungsstand.....	23
2.1 Reform- und Differenzierungsprozesse	23
2.1.1 Systemgrenzen und lose Koppelungen.....	24
2.1.2 Persistenz von Grammatiken.....	25
2.1.3 Reproduktion und Transformation von Strukturen.....	26
2.1.4 Professionsstatus vs. Professionalisierung.....	28
2.1.5 Zusammenfassung.....	30
2.2 Interprofessionelle Zusammenarbeit in der integrativen/inklusive Schuleingangsstufe.....	31
2.2.1 Herausforderungen und Gelingensbedingungen.....	32
2.2.2 Kindergarten und Schule: Zwei differente Bildungskulturen.....	37
2.2.3 Zwischen Regelschullehrpersonen und Fachpersonen für Sonderpädagogik.....	42
2.2.4 Zusammenfassung.....	52
2.3 Konstruktion von besonderem Bildungsbedarf	56
2.3.1 Bildungspolitische Bezeichnung.....	56
2.3.2 Zwang zur Unterscheidung und Bezeichnung.....	58
2.3.3 Von einem relativen zu einem relationalen Verständnis von Behinderung.....	59
2.3.4 Ontologisierung als Problem der Theoriebildung.....	60
2.3.5 Behinderung in sozial-konstruktivistischer Sichtweise.....	61
2.3.6 Behinderung unter integrationspädagogischer Perspektive.....	62
2.3.7 Zusammenfassung.....	65

3	Methodologische Grundlagen.....	67
3.1	Die Verwurzelung von Wissen und Handeln im Sozialen.....	67
3.2	Die Doppelstruktur von Wissen und Verständigung.....	69
3.2.1	Kommunikative Verständigung.....	69
3.2.2	Konjunktive Verständigung.....	70
3.3	Kollektive Orientierungen in Gruppendiskussionen.....	71
4	Forschungsprozess.....	73
4.1	Zusammensetzung der Fallgruppe.....	74
4.1.1	Forschungsprojekt INTEGRU.....	75
4.1.2	Klassenteams und organisationale Rahmenbedingungen.....	77
4.1.3	Kinder mit besonderem Bildungsbedarf.....	83
4.2	Durchführung und Aufbereitung der Gruppendiskussionen.....	89
4.2.1	Durchführungszeitpunkte.....	89
4.2.2	Prinzipien der Gesprächsleitung.....	90
4.2.3	Transkription.....	92
4.3	Analyseschritte der Dokumentarischen Interpretation.....	93
4.3.1	Formulierende Interpretation.....	94
4.3.2	Reflektierende Interpretation.....	95
4.3.3	Typenbildung.....	100
4.3.4	Geltungsbereich und Generalisierbarkeit der Ergebnisse.....	105
4.3.5	Darstellung der Fallanalysen.....	106
5	Empirischer Teil I: Individualisierte Förderung etablieren.....	107
5.1	Vorbemerkungen zum empirischen Teil.....	108
5.1.1	Bezeichnung der Akteurinnen und Akteure und Begriffe.....	108
5.1.2	Typologie im Überblick.....	109
5.1.3	Einbezug der Analysen zu den Gruppendiskussionen auf der Unterstufe.....	112
5.1.4	Quellenangaben.....	112
5.1.5	Basistypen und institutionelle Erfahrungen.....	112
5.2	Domänen separieren (Basistypus I).....	113
5.2.1	Bildungskulturen.....	113
5.2.2	Schulische Heilpädagogik.....	123
5.2.3	Logopädie.....	148

5.2.4	Institutionelle Erfahrungen zur Arbeitssituation.....	156
5.2.5	Zusammenfassung.....	165
5.3	Domänen verbinden (Basistypus II).....	168
5.3.1	Bildungskulturen: Herkömmliche Domänengrenzen aufheben und lernen.....	168
5.3.2	Schulische Heilpädagogik: Autonom und flexibel agieren.....	171
5.3.3	Logopädie: Domänenübergänge gestalten.....	174
5.3.4	Institutionelle Erfahrungen zur Arbeitssituation.....	180
5.3.5	Zusammenfassung.....	183
5.4	Institutionelle Erfahrungen: Zusammenschau.....	184
5.4.1	Aspekte positiver und erschwerender Erfahrungen zur Arbeitssituation.....	184
5.4.2	Unterschiedliche institutionelle Erfahrungsmuster.....	187
5.4.3	Zusammenhang mit organisationalen Rahmenbedingungen.....	190
5.5	Relationierte Typen.....	194
5.5.1	Zeitliche Etappierung der Förderarrangements.....	194
5.5.2	Zuwendungszeit aufteilen.....	205
5.5.3	Stigma-Management.....	220
5.6	Zusammenfassung: Wie man sich bettet, so liegt man.....	232
5.6.1	Etablieren von Fördersituationen über Abgrenzung pädagogischer Domänen.....	235
5.6.2	Etablieren von Fördersituationen über Verknüpfung pädagogischer Domänen.....	239
6	Empirischer Teil II: Besonderen Bildungsbedarf begründen.....	245
6.1	Erwartungswidriger Umgang mit Lernzeit.....	246
6.2	Erwartungswidrige Partizipation.....	256
6.3	Erwartungswidrige Responsivität.....	268
6.4	Zusammenfassung: Passungsschwierigkeiten mit der Unterrichtspraxis.....	277
7	Diskussion.....	281
7.1	Im Transformationsprozess lernen können.....	281
7.2	Die lose Kopplung über Auftragslogiken erkennen.....	285
7.3	Ressourcen-Einsatz reflektieren.....	286
7.4	Ökonomischer Arbeitsteilung hinterfragen.....	288

7.5	Einen Blick für Stigma-Management entwickeln.....	290
7.6	Begründungsmuster als Potenzial für Unterrichtsentwicklung verstehen	291
8	Anhang.....	295
8.1	Regeln für die Transkription.....	295
8.2	Leitfaden für Gruppendiskussionen.....	297
8.3	Exemplarische Interpretation.....	299
9	Literaturverzeichnis.....	311

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tabelle 4-1: Organisationale Arbeitsbedingungen der Grundstufenteams.....	80
Tabelle 4-2: Organisationale Arbeitsbedingungen der Unterstufenteams.....	82
Tabelle 4-3: Fokussierte Kinder mit Begründung des besonderen Bildungsbedarfs.....	84
Tabelle 4-4: Grundschemata der sinngenetischen Typenbildung.....	102
Abb. 1: Begriffsbezeichnungen der Akteurinnen und Akteure.....	109
Tabelle 5-1: Sinngenetische Typologie zur Basistypik.....	111
Tabelle 5-2: Aspekte institutioneller Erfahrungen.....	186
Tabelle 5-3: Institutionelle Erfahrungen der Grundstufenteams.....	188
Tabelle 5-4: Institutionelle Erfahrungen der Unterstufenteams.....	189
Tabelle 5-5: Übersicht Basistypen I und II und institutionelle Erfahrungen.....	190
Tabelle 5-6: Typologie „Etablieren einer individualisierten Fördersituation“.....	234